

II.

Kaiser Maximilian's I. gedrucktes Ausschreiben von Feldkirch in Vorarlberg, ddo. 9. September 1510.

Von

Joseph Bergmann,

k. k. Rustos in Wien.

Dieses kaiserliche Ausschreiben gibt den deutschen Reichsständen die letzten Kriegseignisse in Italien gegen die Republik Venedig im Sommer des genannten Jahres kund, nämlich die Gefechte bei Verona und Vicenza, die Erstürmung von Legnago, den Abfall des kriegerischen Papstes Julius II. von dem Bunde von Cambrai, und dessen Vereinigung mit Venedig; ferner den Einfall der päpstlichen Truppen in das Gebieth des Herzogs Alfons I. von Ferrara und Modena, um ihn vom genannten Bunde abzubringen u., wie auch die Nachricht über den Krieg Ferdinand's des Katholischen, Königs von Arragonien, mit den Mauren in Afrika, weshalb er dem Kaiser nicht die gehörige Hilfe leisten könne, und klagt schließlich über die Eidgenossen, welche dem Feinde als Söldner zuziehen. Der Kaiser bescheidet die Reichsstände auf St. Matthäustag (21. September) vorläufig nach Ravensburg, und statt am

2. Februar 1511 nach Augsburg, auf den 25. November 1510 zu einem Reichstage nach Straßburg.

Maximilian von gots gnaden E. Römischer Kayser zu
allennheiten merer des Reichs ic.

Ersamen Lieben getrewen*) Vnns zweifelt nicht, Ir traget gut wissen, der handlung so wir mit den Stenden des heiligen Reichs auf yezgehaltenem Reichstag zu Augspurga) von wegen des kriegs, den wir dem heiligen Reiche zu Eren, vnd Tertzcher Nation zu gutem wider vnnsrer widerwertigen die Benediger fueren gehabt, deshalben vnns dann daselbs, ein klaine hilff in parem gelt vnnnd sunst zugesagt, vnd verwilligt Vnd wie wol wir verhofft, vnser furnemen wider die gedachten Benediger mit berürter des Reichs Auch vnnsrer Pundtsfuerwandten b) des Babsts, der künigen zu Franckreich und Arragon, auch vnser Erblichen Fürstenthumb vnd Lannde zugesagten vnnnd verwilligten hilff, vnd noch darüber mercklich vnnsers Camerguts zu vollennenden, vnnnd vns, auch Sy all, an dem ennd in ewig rue vnnnd frid zu setzen, So hatt doch solchs auß nachfolgenden ursachen nicht gesein mögen sunnder sich die sachen gedachts kriegs also zu tragen, Als vnnsrer, auch bemelts vnfers lieben Bruder des künigs von Franckreich volck vnd heer von Bern (Verona) aus in veld gezogen, Ist vnnsrer lieber Dheim fürst vnd obrister veldhawbtman Rudolff fürst zu Anhalt c), mit seinem zugeordneten kriegsfolck, strackhs auff das Benedigisch heer geruckht, vnd daselb vnnderstannden zu schlagen, des sy aber nicht erwart, vnd hinder sich auf Vincenz gewichen vnd als vorbenann-

*) Diese drei Worte sind mit Dinte in den gedruckten Text geschrieben.

ter vnser Fürst zu Anhalt in nachgeuolgt, der mainung sy zu behawren d), sein sy daraus vber ein pruckchen des schifreichen wassers abwertz gen Padua geflohen, Demnach bemelter Fürst zu Anhalt bestimbt Stat Vincenz vnd ander Stetlein vnd Fleckchen mer e) dabey eingenommen, in dem ist der Grandmaister f) obbemelts künigs von Franckreich obrister hauptman für Lingnago gezogen die selb Stat mit dem Sturm erobert vnn die so darinn gewesen merenteil gefangen vnd erschlagen vnd die so in das Sloss daselbs gewichen abermals durch das geschüz gearbait vnd in gefäncknuß bracht, darunter dann fünf treffentlich personen von Venedig gewesen. Es sein auch nachmals die Franzosen in ein gepürg gezogen, vnd in einem Loch g) darinne zwey Tawsent menschen nemlich Tausent werlicher mann, vnd das überig weyb kind vnd diernen gefunden, die sich vnderstanden zu weren, durch ir Fussfolck mit dem rawch, als von einem halben Sturm ersteckt vnd verprenndt worden, In dem ist obbemelter vnser lieber Fürst zu Anhalt aus Vincenz geruckt, den Franzosen vnder augen vnn vnder wegen in ein gepürg bei Custoze genannt komen, vnd in einem Loch daselbs bey Fünfhundert pöser pawrn so vormals die stat Vincenz helffen verraten gefangen, Demnach haben sich beide obbemelte heer zusamen gefüegt, vnn für ein Stetel vnn starcks Sloss gezogen, dasselb mit dem Sturm durch vnser geschüz auch erobert, vnd ob Achtthundert, die dann den meren teil des Babst vnnderessen gewesen sein erlagen, Als sich nun solichs wie obenbegriffen verlossen, Ist dem Granndtmaister obristen Franzossischen hawbtmann vonn Maylandt botschaft komen, das die Venediger ettlich des Babsts geheimen diener mit gelt übergeben, denselben Babst zu bewegen, den Pundt vnd vertrag zwischen iu, vns, vnd den vorbenannten künigen zu Franckreich und Ar-

ragon zu Cameregl aufgericht vnd beslossen zu uerlassen, Demnach der Babst so vil geschickt, das wider den Herzogen von Ferrer h) zwelff Tausent Mann zu Ross vnd fueß mit dem herzogen von Vrbin seinem Freundt, der dann durch In zu einem herzogen gemacht worden gezogen sein, deshalben dann derselb herzog von Ferrer der dazumal in aigner person mitt seiner hilff in dem veld, bey den vnsern wider die obbenannten Benediger gewesen, zuruck ziehen hat müssen, vnd mit erlaubnuß vnd beuelch des künigs von Franckreich zweyhundert Französischer khürriffer aus vnserm heer geführt, als Er nun anheim kommen, hat Er aller seiner Landtschaft zu Ross vnd fueß auf das stöckhist aufgebotten, vnd den obgedachten herzogen von Vrbin. der jm zway klaine Stetlein abgewonnen gehabt wider zu ruckh getriben, in dem sich derselb herzog von Vrbin auch widerumb gesterkht, vnd sich für ein starckh Sloss vnd vest dem obbemeldeten herzogen von Ferrer zugehörig, das dann mitt aller notdurfft wol versehen gewesen geslagen, vnd gewunen, doch dauor grossen schaden von leüten genomen. Sich auch nachmalen für ein annder trefsenlich Stat Modona genant, die on mittel von den hailigen Reiche zu lehen rürt vnd damitt derselb herzog von Ferrer von vns vnd dem hailigen Reiche belehnet desgleichen auch Sloss Stat vnd herrschafft Carpi mit practica erobert, darnach ist das geruche als wir ware kundtschafft haben gewesen, das er fürter für Regio die auch Reichisch sein, vnd dauon gedachter herzog von Ferrer vnser person, vnd dem hailigen Reiche gehorsam vnd lehenpflicht gethan ziehen wölle, vnd als auch der vorbemelt Grandtmeister obrister Fränzösischer hauptmann vernomen, das sich der Babst um ein mercklich anzal Sweizer vnd aydgenossen i) beworben, der mainung das bestimbt herzogthumb

Mayland vnd Herrschafft Genua damit dann obenannter vnser lieber Bruder der künig zu Frankreich kertzlich hheur, von vnns vnd dem hailigen Reiche auch belehnet zu überziehen, Ist Er mit dem merern teil seins volckhs so er bey vnserm heer gehabt, auch aus dem veld gezogen, den obgedachten Sweizern vnd Aydgnossen vunder augen vnd sich am herüberzug des gepürgs Ge sy in ytalía komen vndersteen wöllen die selben zu slahen, So hat auch der Babst Misser Marco Anthonio k) mit vier Tawsent Mann zu Ross vnd Fuesß vnd darzu die Benediger dreyzehn kriegs Galleen auf das Meer geschickt vnd yez auf ein newz der Babst Sechzehn Galleen l) vnd große karbschiff auch darzu zu faren von Ostia das die teyffer (Siber) porten ist bey Rom gefertigt vnd beschaiden, da entgegen der künig von Franckreich, den herren von Alegria) auch aus gesandt mitt sambt dem Roglobertin mit Fünff Tawsent Mann zu Ross vnd fuesß, die dann Sechs Galeen vnd Siben große kriegschiff bey in haben, vnd steen also zu beidenteilen gegeneinander, vnd können noch nicht versteen, das ain teil dem andern ettwas abgewynnen möge, was Sy aber weiter gegeneinander fürnemen werden wöllen wir Euch mit der zeit berichten, dann die von Genua mit jrer Landtschafft als wir vernemen halb des Babsts vn halb Französisch partheyen sein, vnd die Bábstischen sich nicht erklern düren, Es weren dann die Sweyzer auch bey in, die nu in dem zug daselbs hin gen Genua sein, darauff wir von wegen vnd aus crafft des pundts zu Cameregk zwischen vnser vnd vnsern lieben Brüdern den künigen zu Franckreich und Aragon genant Hispani beslossen, in teglicher arbeit solches des Babsts widerwertig vnd vnzimlich fürnemen, vnd auch dieselben Sweyzer widerumben zuwenden, Vnd als der Grandmeister vnd der herzog von Ferrer mit

Frem volckh wie obsteet also hin gezogen, Ist vnser Fürst zu Anhalt mit dem herzogen von Termolan) der dann des künigs von Arragon obrister hawbtman über vierhundert kurrisser so vechgedachter künig von Arragon vnns zu hilff geschickht hat, Desgleichen der herr von Plessy, der mit Drezehundert kurrissern vnd Tausent Mannen zu Fues vnnsers lieben Bruder des künigs von Franckreich hawbtman ist zu ruck auf Bern zu gezogen, in ansehung das sy besorgten, das die gemain daselbs nach dem Sy ettwas swanglen vnd gut Benedigisch sein, durch des Babsts angriff wider vnser puntsverwandten wie obenangezaigt wirdet, von vnns abfallen möchten, dann vnser parthey in ganz ytalien solichs gesehen vnd gehört, vnd darab ein mercklich groß erschrecken gehabt vnd sunderlich die weil Sy vernomen das der Babst aus vnserm Pundt vnd vertrag wider got und alle billichkeit, vnd sein verschreibung gewichen, vnd den Benedigern die da offenbar Tyrannen vnd durchächter o) der hailigen Kirchen vnd des hailigen Römischen Reichs sein, wider vns zugefallen ist, vnd vermainen das derselb Babst solchs nicht gethan, vnd sich die seinen wider göttlich vnd menschlich natur, der doch ein hochweyser man durch ytaliam erkennt ist nit bewegen lassen, Er hette dann ein wissen das Er den Sieg wider vnns vnd vnser Brüder die künig zu Franckreich vnd Arragon haben vnd erlangen solt, dadurch dann ettlich Sloss vnd Stete so in vnser gehorsam gewesen von vns vnd wider an die Benediger gefallen vnd die vnnsern vnstighafft weiter beliben sein, so hatt vnns auch vorbemelter künig von Arragon bericht, wie er mitt krieg gegen den unglawbigen vnd haiden, mercklichen beladen, vnd derselben vor kurz uerschiner p) zeit ein treffenlich anzal erlegt vnd erslagen, Ine auch ein Porten Marzellawir genannt abgewunnen, darinn Er zehen

Zawsendt haiden geslagen, vnd vier Zawsendt Mann zu einem ewigen zusatz oder verwarnuß gelegt, sich darinn zu verpawen, damit die selb Porten der Cristenheit zu guet in ewig zeyt behalten werden möge, die selb Port Marzelskawir gehört dem künig von Bees (Fez) zu. Vnns ist auch an hewt von seiner lieb aber ain botschafft komen, das sein haubman herr Peter von Nouarr q) mit vierzehen Zawsent streitparer Mann seines kriegsfolckh vnd Siben hundert Genetiern die er all zu Schiff geschickt hat wider den künig von Tunis, der mechtiger ist als der künig von Bees derselb Peter von Nouarr hat ein Porten des Mers auch in Africa genant Tripoly zu überfallen vnderstanden das also beschehen, darinn ein gute anzal haiden gefangen vnd erschlagen, vnd viel guets erobert, dye selb Porten dann sein lieb der Cristenheit zu Ewiger Ere trost vnd guetem auch notdurfftiglichen besetzen will, Deshalben vnns vngedachter vnnsrer lieber Bruder der künig von Arragen oder Hispani in Ansehung des großen Sigs, den er hezo wider die unglawbigen die hayden wie obenbegriffen wirdet hatt, mit seiner hilff auch nicht so stattlich als sunst gedienen mögen, Solich hieorigeschriben new zeyttung, haben wir Euch vnd andren Stenden des hailigen Reichs nicht wöllen verhalten, damit Ir vnd menigklich abnemen, was vnns bisher an vnnsrem Sig vnd weyterm kriegsglückh wider vnnsrer widerwertigen, die Benediger verhindert hat, welcher Sig vnd kriegsglückh wir ungezweiffelt diz jar wo der Babst nicht wider vns gewesen were erlangt hetten, Vnd dieweil vnns auch obgedachter Schweizer oder Nhdgenossen muetwillig fürnemen vnd hanndlung, Nachdem die vns vnnd dem hailigen Reiche zu ewigen zeitten zu nachachtung vnnd nachteil komen, zu sampt dem, das daraus ein zertrennung obberürtß vnnsers Pundts entsteen, wir auch

künftiglichen an vnnsrem fürnemen in ytalia dardurch nicht wenig verhinndert wurden, kains wegs zu zesehn gebürn will, Dem nach haben wir kurzlich hievor gemain aufbot ettlicher Stende in das hailig Reiche aufgeen lassen, auch ettlich sonnderlich treffennlich person vnderthan vnd verwandte des hailigen Römischen Reichs, vnd vnnsers loblichen Hawß Osterreich zu vns gen Rauenspurg auf sant Matheus des hailigen zwölff botten vnd Ewangelisten teg nechstkünftig zu komen beschriben, daselbs vorberürter sachen halben nachdem die der Eyl bedörffen, vnd nicht wol bitt erleyden wöllen zu hanndeln, vnd zu Ratsslagen, vnd so dann als Ir selbst ermessen mügt, die obangezaigten sachen vnd hanndlungen mercklichen vnd groß sein, vnd gueter fürsehung bedürffen, damit auch wir nicht gedrungen werden, das so noch in vnnsrer gehorsam in ytalia ist zu uerlassen, vnd auch also aus denselben vnd anndern vrsachen vnns darzu bewegende den Reichstag so durch die gemeinen Stende des hailigen Reichs yeko zu Augspurg auf vnser Frauen tag irer Lichtmeß schirist künftig zu halten fürgenomen, auf den nechstkommenden Sant Katherinen der hailigen Junckfrauen tag zu Straspurg zu halten gelegt, wie Ir dann aus einem anndern vnnsrem offen auffschreyben so Guch hyemit überantwort wirt det klerlichen vernemen werdet, Vnd Ermanen darauf Guch auf das höchst, wie Ir dann vnns vnd dem heiligen Römischen Reiche verwandt seyt das Ir auf den yekünftigen Reichstag bedacht sein vns helffen zu betrachten vnd zu raten was vnns vnd dem Heiligen Reiche in disen vorgeschriben, vnd allen anndern vnnsrer sachen, das Gerlichist nutzlichist vnd pestt sein wölle, Vnd also in keinen weeg auffen beleibet, sunnder auf den obbestimpten Reichstag durch Ewer vollmechtig pottschaftt gewislichen erscheinet vnd

Eüch nichts daran verhindern lasset, das wöllen wir gegen
 Eüch mit allen gnaden erkennen, vnd zu guetem nicht ver-
 gessen, Geben in vnser Statt Woldkirch am Neunden
 tag des monats Septembris, Anno domini Fünffzeh-
 nundert vnd im zehenden, Vnserer Reiche des Römischen
 im Fünff vnd zwainzigisten vnd des Hungerischen im eins-
 undzwainzigisten Jarn.

per Regem
 prs.

Ad mandatum domini
 Imperatoris.

v. Sernthein.

(Aufschrift von Außen)

Den Ersamen vnnsern vnnnd des Reichs lieben ge-
 treuen Camrer vnnnd Räte der Stat Regenspurg.

(Kopirt aus: „Kaiser Max I. Bibliothek, gestiftet vom
 k. k. Major Kraushaar 1839,“ in der k. k. Ambrasen
 Sammlung.)

E r l ä u t e r u n g e n .

a) Dieser Reichstag wurde im März 1510 gehalten. (S. Fugger's Ehrenspiegel des Erzhauses Oesterreich. S. 1269 ff.)

b) Diese Bundesverwandten sind Kaiser Maximilian I., der Papst Julius II., Ludwig XII., König von Frankreich, und Ferdinand der Katholische, König von Arragonien, die zu Cambray am 8. Dezember 1508 gegen die Republik Venedig sich vereinten.

c) Rudolph Fürst zu Anhalt-Zerbst, vom Kaiser Maximilian „das treue Blut“ genannt, ein ausgezeichneteter Feldhauptmann, starb am 8. September 1510 an einem hitzigen Fieber zu Verona. Dessen Leichnam ward anfänglich im St. Anastasiakloster zu Verona beigesezt, darauf nach Stams in das erzhertzogliche Erbbegräbniß, und von da 1525 im Bauernkriege nach Innsbruck in das Franziskanerkloster gebracht.

d) Behawren, d. i. überfallen.

e) Als: Porto Legnago, Cittadelle, Marostica, Bassano, la Scala, Corolo ic.

f) Karl v. Amboise, Herr v. Chaumont (ein Vetter des am 25. Mai 1510 zu Lyon verstorbenen Kardinales George d'Amboise, der von Seite Frankreichs mit Margaretha von Oesterreich die erwähnte Ligue von Cambray — in dieser Urkunde Cameregl genannt — geschlossen hatte), seit 1500 französischer Gouverneur zu Mailand, das, so lange er lebte, seinem Könige unterworfen blieb, Marschall von Frankreich, Grandmaitre und Gouverneur der Normandie, welcher Mailand gegen seine Feinde, besonders gegen die im päpstlichen Solde stehenden Schweizer, durch Verwehrung der Pässe vertheidigte. Er starb am 11. Fe-

bruar 1511 im 38. Lebensjahre zu Correggio, vielleicht an Gift.

g) Von dieser Höhle bei Vicenza s. Fugger S. 1275, und Wilhelm Havemann's gehaltvolle Geschichte der Kämpfe Frankreichs in Italien unter Karl VIII. Hannover 1833. S. 336.

h) Der Papst Julius, welcher lieber das Schwert des h. Paulus als die Schlüssel Petri führte, aus dem Geschlechte Rovere, zu Savona geboren, war vor seiner Erhebung auf den heiligen Stuhl französisch gesinnt, und die Hauptseele des Bundes zu Cambraj, den er aber, als die Republik Venedig seinem Willen sich bequemte, wieder verließ, um die Fremden, besonders die Franzosen, aus Italien zu vertreiben. Den Herzog Alfons I. von Ferrara und Modena, aus dem Hause Este, Lehenträger der h. Kirche und des römisch-deutschen Reiches, belegte der Papst mit Bann und Interdikt, und griff durch den jungen Herzog von Urbino, seinen Neffen Francesco Maria della Rovere, dessen Vater Johann die Schwester des letzten Herzogs, Guido Ubaldo (gest. 1508), aus dem Hause Montefeltre, geehelicht hatte, den Theil der Romagna an, welcher dem Herzoge von Ferrara gehörte. Modena — hier Modona genannt — wurde durch Verrath genommen.

i) Papst Julius hatte durch seinen Legaten Cardinal Matthäus Schinner, Bischof zu Sitten, am 14. März 1510 zu Luzern einen fünfjährigen Bund mit den Eidgenossen unterzeichnet, ihm Söldner zu stellen, und sich mit keinem Feinde der Kirche zu verbinden. 6000 Schweizer rückten im September 1510 wirklich über Vellenzona und durch das mailändische Gebieth gegen Genua vor, konnten aber, da Chaumont alle Pässe gut besetzt hatte, nicht durchdringen, und zogen wieder über Como nach Hause.

k) Mark Antonio Colonne, Fürst von Salerno, ein kluger und tapferer Feldherr, diente dem Papste gegen Frankreich, nahm aber nach dem Frieden von Noyon (1516) die französische Partei, und wurde 1522 im französischen Lager vor Mailand durch einen Schuß aus einer Feldschlange, die sein Better Prosper, ohne ihn zu kennen, auf ihn hatte richten lassen, getödtet.

l) Der Papst hatte in den ersten Tagen des Juli eine Flotte nach Genua gesendet, und ein Korps zu Land dahin ziehen lassen, um diese Stadt zur Empörung gegen die französische Herrschaft aufzuregen. Als die Genuesen sich bereit zeigten, für Frankreich zu kämpfen, zogen die päpstlich-venezianische Flotte und die Truppen unverrichteter Dinge ab.

m) Yves d'Allegre, ein tapferer französischer General, fiel unter Gaston de Foix in der blutigen Schlacht bei Ravenna am 11. April 1512, wo auch der tapfere Jakob von Ems ic. blieb.

n) Herzog von Termola, eigentlich von Termino (französisch Termole), einer kleinen Stadt im Königreiche Neapel, mit dem Titel eines Herzogthumes. Diese Herzoge von Termini sind aus dem Geschlechte Altavilla.

o) Durchächter, Verfolger; in Rudolph's v. Montfort Vaarlaam und Josaphat, herausgegeben von Köpke, Königsberg 1818, S. 77, B. 39, heißt es vom h. Paulus: „daz er ein durchächter was der cristenheit“ — durchächten, verfolgen, durchächtaere, der Verfolger, persecutor; von äht und ähte, die Aht, öffentlich gebothene Verfolgung.

p) Verschiner, d. i. vergangener, part. perf. von verschinen = aufhören zu schinen, disparaitre, untergehen; vor der Zeit verschwinden, vergehen.

g) Pedro de Navarra, von geringer Herkunft, aus der Kriegsschule Gonzalvo's de Cordova. Der Cardinal Ximenez machte ihn 1509 zum Befehlshaber des Heeres, das gegen die Mauren nach Afrika übersehte, und Oran, Bugia, Tripolis ic. eroberte. Er erhielt den Titel eines Admirals von Spanien, ward 1512 bei Ravenna von den Franzosen gefangen, und trat nun in ihre Dienste, ward aber 1528 im Neapolitanischen wieder von den Spaniern gefangen und starb in Neapel, nach Einigen vor Gram, nach Andern im Gefängnisse erwürgt, oder mit Betten erstickt.

* * *

Wahrscheinlich erzeugte Kaiser Maximilian während dieses Aufenthaltes zu Feldkirch mit einer Dame jener Gegend den daselbst oder in der Nachbarschaft im Jahre 1511 geborenen Sohn Maximilian Friedrich, der seinen Namen vom Schloßchen und Edelsitze Amberg erhielt, welches innerhalb der Stadt auf anmuthiger Höhe am Berge gelegen ist. Er ehelichte die Witwe des am 2. Juli 1533 zu Linz verstorbenen Cyriak Freiherrn v. Polheim, Landeshauptmannes im Lande ob der Enns, Elisabeth, geb. Gräfin v. Dettingen, wider den Willen ihrer Verwandten. Er diente unter Kaiser Karl V. als Oberster der Infanterie, und starb zu Mailand am 21. April 1553. Der Ansfitz Amberg, welchen König Ferdinand I. dem Herrn v. Amberg am 3. Februar 1535 als heimfälliges Lehen gegeben hatte, wurde von demselben am 26. März 1554 seinem gelehrten und getreuen geheimen Rathe und Hofvizekanzler Dr. juris Jakob Jonas, früher Professor der hebräischen Sprache zu Tübingen, als Erblehen, und ddo. Augsburg 5. Juli 1555 als freies Eigenthum überlassen. Dieser Jonas, neben seinem Amtsgenossen Georg Sienger aus Ulm,

ein großer Gönner der Wiener Hochschule, starb zu Wien am 29. Dezember 1558.

Die Redaktion dieser Zeitschrift sprach sich im vorigen Jahrgange bei meiner Mittheilung von „Kaiser Maximilian's gedrucktes Ausschreiben aus Toblach vom 8. Oktober 1511“ Seite 157 in einer Anmerkung über meine beiden Angaben, daß dieses kaiserliche Ausschreiben gedruckt sei, besonders aber, daß Kaiser Maximilian eine Hand- oder Feldpresse mit sich geführt habe, etwas bedenklich aus.

Was das Erstere betrifft, so kann Niemand, der je Druck gesehen, beim Anschauen dieses Blattes und sämtlicher kaiserlicher Ausschreiben in Kaiser Max's Bibliothek das Gedrucktsein derselben bezweifeln. Meine zweite Angabe belege und begründe ich noch durch andere kaiserliche Ausschreiben, die mit immer gleichen Lettern aus verschiedenen Orten erlassen sind, welche damals ganz bestimmt keine Buchdruckerei hatten, z. B. aus Donauwörth vom Jahre 1504, aus Weilheim vom Jahre 1511, aus Braunau von demselben Jahre, aus Hagenau vom Jahre 1516 u. c.; so ein gedruckter deutscher Bericht in sechs Blättern aus Verra (Verona) über die am 14. Februar 1512 geschehene Erstürmung von Brescia, vom 24. desselben Monates und Jahres. Wer an der Richtigkeit dieser Blätter zweifelt, mag selbst sie in der k. k. Ambrascher Sammlung nach Belieben einsehen.

Aus all dem wagte ich die aufgestellte Folgerung, daß der Kaiser Maximilian I. eine leichttransportable Presse, die man nun Hand- oder Feldpresse nennen mag, bei sich hatte, um alsogleich die nöthigen Anordnungen und Befehle aus seiner Kanzlei an die Reichsstände vervielfältigt erlas-

sen zu können. — Auf gleiche Weise heißt es im Operationsjournal des schwäbischen Bundes gegen den Herzog Ulrich von Württemberg am 11. April 1520 S. 6: „yn dem (Neckar) tal vil Salueguardia oder beschütz wappen den giennigen die sich gesuldet haben hin vnnnd wider auß Herzogs Wilhalm's vonn Bayrn (Des obersten Feldhauptmannes) Canzley außgebenn, Sindt getruckt gewesen mitt Bayrischen wappen ic.“ Herzog Wilhelm IV. von Baiern mag wohl dem Vorgange seines mütterlichen Oheims, nämlich des Kaisers Max, hierin gefolgt seyn.

Ein paar Dezennien später finden wir, daß sich in dem durch den Bergbau schnell emporgeblühten Schwarz in Tirol eine wandernde Buchdruckerei niedergelassen habe. S. das Land Tirol (vom Professor Beda Weber in Meran). Innsbr. 1837. Bd. I. S. 485.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Veröffentlichungen des Tiroler Landesmuseums Ferdinandeum](#)

Jahr/Year: 1844

Band/Volume: [1844 10](#)

Autor(en)/Author(s): Bergmann Joseph

Artikel/Article: [Kaiser Maximilian's I. gedrucktes Ausschreiben von Feldkirch in Vorarlberg, ddv. 9. September 1510. 40-54](#)